

Rathaus stellt Hausaufgaben zu Event-Halle

Jugendgemeinderat und Projektentwickler sollen ihr Wunschprojekt an der Hafestraße 11 konkretisieren

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

HEILBRONN Unter jungen und jung gebliebenen Unterländern sorgt eine vom Heilbronner Jugendgemeinderat (JGR) ins Spiel gebrachte und von einem Projektentwickler geplante Event-Halle für reichlich Gesprächsstoff. Seit die *Stimme* über die Bauvoranfrage der von Thomas Aurich geführten Gastrotreuhand GmbH berichtete, fragen sich viele, wie eine solche Halle bespielt werden soll. Sogar aus Hawaii erreichte uns eine E-Mail-Anfrage: von Gastronom Ralph Munz, der die Diskussion im Urlaub via *stimme.de* verfolgt und als Betreiber des benachbarten Freiluft-Lokals Hip Island wissen will, wie die Lagerhallen an der Hafestraße 11 eigentlich mit Leben erfüllt werden sollen.

Allen voran will Oberbürgermeister Harry Mergel genaueres wissen und hat an den JGR und an den Projektentwickler am Freitag entsprechende Briefe verschicken lassen. Denn: „Die Verwaltung möchte die Meinungsbildung bei diesem Projekt offensiv begleiten, um dem Gemeinderat eine gute Entscheidungsgrundlage zu liefern.“

Konditionen An die Adresse des JGR stellt das Rathaus, namentlich Thomas Brändle von der Geschäftsstelle des Gemeinderats, Fragen wie diese: Für welche Zwecke soll eine solche Halle hinsichtlich Programm, Besuchern und Kapazitäten dienen? Wie müssten die Mietkonditionen aussehen, um für junge Leute tatsächlich attraktiver zu sein als andere mietbaren öffentlichen Veranstaltungsstätten und Privatclubs in



So in etwa stellt sich der Projektentwickler Gastrotreuhand GmbH die geplante Event-Halle für junge Leute an der Hafestraße 11 vor. Fotoanimation: Udo Richter

der Stadt. Brändle gibt auch zu bedenken, dass der JGR früher oft von einer eigenen, „nicht-kommerziellen“ Halle gesprochen habe.

Auch Projektentwickler Aurich

bekommt vom Rathaus, genauer von Liegenschaftsamtsteiter Helmut Semenass, einige Hausaufgaben. Trotz einer Begehung mit Fachleuten müsse noch ein Brand-

schutzgutachten erstellt werden. Zudem sollte die Gastrotreuhand ein angeblich bereits vorhandenes Altlastengutachten vorlegen.

Gutachten Anders als Aurich meint, sagt die Stadt, es sei auch ein spezielles Lärmgutachten notwendig, das Gutachten des benachbarten Hip Island reiche nicht, weil es von anderen Gegebenheiten ausgehe. Nachbessern muss der Entwickler auch seine Betriebs- und Konzeptbeschreibung, die mit Ausnahme von Abi-Feiern vor allem auf Erwachsene abziele. Nicht zuletzt müsse er noch ein Kosten- und Finanzierungskonzept vorlegen, da das Grundstück Eigentum der Stadt sei. Erst wenn alle Vorgaben erfüllt seien, könne das Rathaus grünes Licht für die notwendige Änderung des Bebauungsplanes geben.